

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Erste Ausgabe 1 mal täglich, am Montag früh. — Verkaufspreis: Kiloher monatlich 1.20 M., vierteljährlich 3.60 M., halbjährlich 6.00 M., jährlich 10.80 M. Durch die Post bezogen monatlich 1.30 M., vierteljährlich 3.90 M., halbjährlich 6.30 M., jährlich 10.90 M. Einzelnummer 10 Pf.

Amtes Organ der Kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Beörden.

Verlag, Schriftleitung und Druckerei: Wiesbaden, Mittelstr. 11. Fernruf Nr. 2015, 2016, 2017. — Anzeigenpreis: In Wiesbaden und Provinz Hessen-Rhein 20 Pf., in der Provinz 25 Pf., in der Provinz 30 Pf., in der Provinz 35 Pf., in der Provinz 40 Pf., in der Provinz 45 Pf., in der Provinz 50 Pf., in der Provinz 55 Pf., in der Provinz 60 Pf., in der Provinz 65 Pf., in der Provinz 70 Pf., in der Provinz 75 Pf., in der Provinz 80 Pf., in der Provinz 85 Pf., in der Provinz 90 Pf., in der Provinz 95 Pf., in der Provinz 1.00 M.

Nummer 342.

Montag, 8. Juli 1918.

72. Jahrgang.

Deutsche Fliegererfolge gegen engl. U-Boote.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Sanquartier, 8. Juli. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Die Artillerieaktivität lebte am Abend auf; sie nahm während der Nacht beiderseits der Eng. am La Vassekanal und an beiden Seiten der Somme zeitweilig große Stärke an. Keine Erkundungsaktivität. Stärkere Vorherrschaft des Feindes bei Verriis und südlich der Eng. sicherten.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz. Westlich von Chateau Thierry hielt lebhafter Feuerkampf an.

Vorherrschaft des Feindes gegen den Elgonabschnitt und südwestlich von Reims wurden abgewiesen.

Peunant Billik errang seinen 22. Luftflug.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Neue Sperrung der italienischen Grenze.

K. Zürich, 8. Juli. (Sig. Tel. ab.)

Der italienisch-französische Eisenbahnverkehr ist seit dem letzten Freitag wieder auf unbestimmte Zeit gesperrt worden. Mutmaßlich handelt es sich um größere Truppentransporte zwischen den beiden Ländern.

Adler gegen Walfisch.

Erfolgreicher Angriff deutscher Seeflieger gegen englische U-Boote.

Berlin, 8. Juli. (Amtlich.)

Am 8. Juli nachmittags haben zwei Staffeln der Seeflieger des Marinekorps unter Führung des Oberleutnants d. R. Christianen und des Leutnants d. R. Becht vor der Themsemündung die englischen U-Boote C 23 und C 51 durch Bombentreffer und Maschinengewehrsfeuer schwer beschädigt. Feindliche Zerstörer versuchten, die beiden U-Boote einzuschleppen. C 23 wurde zuletzt in sinkendem Zustande beobachtet.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine

Tagesbericht des Admiralsstabs.

Berlin, 8. Juli. (Amtlich.)

Unsere Unterseeboote versenkten im Mittelmeer vier Dampfer und drei Segler von rund 16 000 Brt.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Die Schiffsraumnot zwingt unsere Feinde zu merkwürdigen Abhilfsmitteln. Richtig bekannt ist es schon, daß alte Binsen, d. h. ausgediente, nur als schwimmende Speicher benutzte Segelschiffe wieder aufgetakelt und erneut in den Dienst gestellt werden. Kürzlich traf eines unserer Unterseeboote einen Geleitszug an, in dem sich einige abgetakelte Dampfschiffe als Frachtfahrer befanden. Ein Kriegsschiff ist das unwirksamste Handelsschiff, das man sich denken kann. Seine Maschineneinrichtungen und Kesselräume sind ungewöhnlich für diesen Dienst. Auch unter der Voraussetzung vorgenommener Umbauten zum Unterbringen von Ladungen wird aus einem Kriegsschiff kein vorzügliches Handelsschiff. Wenn unsere Feinde trotzdem ehemalige Kriegsschiffe zum Frachtverkehr heranziehen haben, so beleuchtet dies Tatsache die Wirkung des U-Boottkrieges.

Die Verantwortung der rumänischen Dynastie.

Bukarest, 8. Juli. (Wolff-Tel.)

Die „Gazetta Bucurestilor“ meldet: Gelegentlich der Senatsdebatte über die Ratifizierung des Friedensprotokolls der Senator Dr. Gherota gegen die Verantwortlichen für den Krieg und sagte: Wir müssen auch gegen den König Ferdinand protestieren, der das Treiben Bratianus nicht hätte dulden dürfen. Wäre er energischer gewesen, so wäre es nicht zum Krieg gekommen. Gherota erklärte, daß er nicht antidynastisch sei. Er hoffe aber, daß der Dynastie das Geschehene als eine Lehre für die Zukunft diene. Der Ministerpräsident Marghiloman erwiderte, daß der König für das von der ganzen liberalen Partei und einem Teil der konservativen Partei angeführte Werk nicht verantwortlich gemacht werden könne. Marghiloman dementierte darauf das Gerücht, daß die Mittelmächte jemals die Forderung der Dynastie anerkannt hätten.

Der Muehlmord von Moskau.

Gefandter Graf Mirbach

stand im 47. Lebensjahr. In den diplomatischen Dienst trat er 1889 ein, kam als Legationssekretär zunächst nach London, von da nach dem Haag und nach Gen. 1908 wieder nach London, wo er bis 1908 blieb. Danach war er bis 1908 bei der Botschaft in Paris, bis 1911 in Petersburg, von wo er als Vortragender Rat ins Auswärtige Amt nach Berlin gerufen wurde. Im Jahre des Kriegsausbruchs wurde er nach Stuttgart geschickt, 1915 in schwieriger Stunde als unser Vertreter nach Athen geschickt. Und allen sind die schwierigen Verhältnisse noch gegenwärtig, mit denen er dort zu kämpfen hatte, bis der letzte, unerbittliche Gewaltakt der Entente Griechenland zum unfreiwilligen Bruch mit uns zwang und in die Reihe der von England der Ehre und eigenen Daseins brutal beraubten neutralen Staaten fiel. Nach dem Ausbruch des Krieges mit Rumänien leitete Graf Mirbach eine Zeitlang unsere politische Abteilung in dem rasch belebten Rumänien. Im Dezember 1917 ging er als Leiter unserer Mission nach Petersburg. Ein unerwartetes Zwischenfall, betont mit Recht die „Tag. Abst.“. Im Februar 1918 kehrte der Graf von dort nach Berlin zurück. Ende April ging er als Gefandter des Reiches nach Moskau, um unsere Vertretung bei der Rotregierung zu leiten. Auf diesem Posten hat ihn auf so tödliche Weise ein tragisches Schicksal ereilt.

Der Tatbestand.

Moskau, 7. Juli, vorm. (Wolff-Tel.)

Ueber die Ermordung des Grafen Mirbach erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Um sieben in die Gesellschaft zu gelangen, ließen sich die beiden Mörder auf Grund eines Ausweises, den sie sich zu verschaffen gewünscht hatten, als Beauftragte der Kommission zum Kampf gegen die Gegenrevolutionäre melden und brachten den Prozeß eines ungarischen Offiziers, Grafen Robert Mirbach, zur Sprache. Es ist dies ein dem ermordeten Gefandten persönlich unbekanntes Mitglied eines entfernten ungarischen Zweiges der Familie. Sie hatten sogar die Akten des Prozesses bei sich. Erst nach einiger Zeit zogen beide die Revolver und schossen auf den Grafen wie auf den Legationsrat Niezler und den Leutnant Müller. Sofort nach Abgabe der Schüsse sprangen sie aus dem Fenster des zur oberen Erde liegenden Zimmers und warfen im Sprung noch Handgranaten nach dem bereits verwundeten Gefandten. Andere Mitglieder der Gesellschaft wurden nicht verletzt. Die Verbrecher entkamen in einem bereitstehenden Automobil, auf welches die überreichte Wache vergeblich feuerte.

Nachdem Tschichserin und Koroisan gleich auf die Nachricht von dem Mord auf der Gefandtschaft ihr tiefstes Bedauern über das Verbrechen, das sich nicht so sehr gegen Deutschland wie gegen die Bolschewiki richtete, ausgesprochen hatten, sprachen zwei Stunden später Lenin und Sverdlow, der Präsident des Zentralkomitees, vor. Sie gaben die gleiche Erklärung ab und versicherten, daß für die Bekämpfung der Verbrecher alles nur Menschenmögliche getan werden würde. Es ist seither festgestellt worden, daß die Mörder sich in das Quartier einer Gruppe der linken Sozialrevolutionäre geflüchtet haben. Das Haus ist von Truppen umstellt worden. Die Führer der linken Sozialrevolutionäre, Kamkow, Karlin und Spiridonowa, haben sich bisher im Großen Theater, wo alle Mitglieder des Sowjetkongresses versammelt waren, nicht eingefunden.

Es ist so gut wie sicher, daß der Mord das Reich zu einem Putz gegen die Herrschaft der Bolschewiki sein sollte. An dieser gegenrevolutionären Bewegung scheint ein Teil der linken Sozialrevolutionäre zusammen mit den rechten Sozialrevolutionären, Saminkow und seine Ententeagenten, beteiligt zu sein. Saminkow ist Leiter der Ententebestrebungen in Moskau und hat Verbindungen mit den Tscheko-Belomaken und den Menchewiki. Er war früher Kriegsminister unter Kerenski. Die ungelächte vor vier Wochen in Moskau erfolgte Verhaftung einer erheblichen Anzahl seiner Anhänger und Klienten hat offenbar seine Organisation noch nicht genügend geschwächt. Da Mitglieder der Linksevolutionäre auch der Kommission zur Bekämpfung der Gegenrevolutionäre angehören, dürften zwei von diesen als die Mörder in Frage kommen. Die hauptsächlichste Verantwortung für die schändliche Tat trägt aber Saminkow, der sich zurzeit verdeckt hält, und seine Geldgeber.

Die kaiserliche Regierung hat ihre Erwartung einer nachdrücklichen Verfolgung und Bestrafung der Verbrecher und ihrer Hintermänner der Sowjetregierung auf das Bestimmteste zum Ausdruck gebracht.

Sawinkow als Leiter des Mordplanes.

Berlin, 8. Juli. (Sig. Tel. ab.)

Unter den Männern, die die Moskauer Bluttat vermittelten, nennt der Bericht an erster Stelle den Namen Sawinkow. Mit ihm ist die berühmteste und gefährlichste Persönlichkeit der russischen Terroristen wieder auf dem Plan. Sawinkow ist der Mörder Plehwe. Nach dieser Tat wurde Sawinkow verhaftet. Es gelang ihm aber, während seine Mitäter hingerichtet wurden, nach Paris zu entfliehen. Sawinkow hat die Geschichte dieses Tates in seinem Roman

„Das fahle Pferd“ literarisch dargestellt. — Kamkow ist, wie die „Wolff. Sig.“ schreibt, der Führer des linken Flügel der Sozialrevolutionäre. Er war der Redner, der in der Versammlung der freikundigen Eisenbahner am 1. Juni die Drohung gegen den deutschen Gefandten aussprach: „Hinans mit dem Grafen Mirbach und der Konterrevolutionären Bande!“

Das Treiben gegen Mirbach.

Berlin, 8. Juli. (T.-U. Tel.)

Ueber die Mäkte, die die sozialrevolutionäre Partei gegen den Grafen Mirbach betrieben hat, entnimmt die „Wolff. Sig.“ einem Moskauer Blatt den folgenden Bericht über ein Arbeitermeeting in Moskau, wo die Sozialrevolutionäre mit heftigen Angriffen gegen den deutschen Imperialismus auftraten, die Lösung des Breiter Vertrages und die Verlegung der Deutschen aus Moskau forderten. Der Sozialrevolutionär Kaja tumin rief Trocki an: Was ist es mit der Forderung Mirbachs, deutsche Truppen zum Schutze der Gefandtschaft nach Moskau kommen zu lassen? Trocki sprang darauf erregt auf und schrie: Im Namen der bolschewistischen Regierung erkläre ich, daß das eine freche Lüge ist. Diese Nachricht wird von Zeitungen verbreitet, die vom Solde der Entente leben. Wir haben Missionen der Entente hier, die sich mit der Verbreitung ähnlicher Mitteilungen befassen. Wenn der Redner seine Anklage nicht zurücknehmen, werde er dem revolutionären Tribunal übergeben werden.

Berlin, 8. Juli. (Sig. Tel. ab.)

Zu den Äußerungen Kerenskis gegenüber dem „Welt Pariser“ ist noch nachzutragen: Der persönliche Einfluß des deutschen Botschafters sei in längster Zeit schrankenlos gewesen. Er plane durchgreifende Reformen auf allen Gebieten. Die Entente habe das höchste Interesse daran, ihm rasch entgegen zu wirken. Hierüber wolle Kerenski der französischen Regierung Genaueres bekannt geben.

Der Mordplan bestand schon Mitte Mai.

Berlin, 8. Juli. (Sig. Tel. ab.)

Ein Mitarbeiter der „Tag. Abst.“, der kürzlich aus Moskau zurückgekehrt ist, schreibt: „Schon Mitte Mai des Jahres lagten mir anaristische junge Burschen — die in Geld wählten, das ihnen unauferbare Gehälter eingebracht haben dürften — daß der Plan bestand, durch die Ermordung des deutschen Gefandten in Deutschland gewalttätig zu brüskieren. Ich nahm diese bedrohlichen Äußerungen der jungen Herren ebenfalls ernst, wie der Graf Mirbach, der, als ich ihm mein Erlebnis berichtete, dafür nur ein Nicken haite und zu mir sagte, daß er sich nicht bangen lassen solle. Für mich, der ich lange genug im Trübel der jüggelsten Revolution lebte, ist es schon heute klar, daß der schändliche Mord ausgeführt wurde mit englischem Geld durch Individuen, die nicht zu verlieren haben.“

K. Zürich, 8. Juli. (Sig. Tel. ab.)

Daß die Umtriebe gegen den deutschen Gefandten in Moskau schon länger bekannt waren, beweist eine Mitteilung, die dem Vertreter der Schweizer Telegraphen-Information von einem Diplomaten gemacht wurde. Danach berichtete in der Vorwoche eine dem Grafen Mirbach befreundete Persönlichkeit: „Die Zustände in Moskau sind lebensgefährlich.“

Eine Gegenregierung.

Stockholm, 8. Juli. (Sig. Tel. ab.)

„Svenska Dagbladet“ meldet aus Helsingfors: Aus Petersburg wird berichtet, die Entente habe als Bedingung für eine Intervention in die russischen Angelegenheiten die Forderung aufgestellt, daß hervorragende russische Staatsmänner eine solche Intervention verlangen. Diese sollen eine Regierung bilden, die die Fortsetzung der von der Kerenskischen Interimregierung geführten Politik übernimmt. Als Mitglieder dieser neuen Regierung werden bereits genannt: Kerenski, Terchikow, der aus Kristiania in London eingetroffen ist, Stachowitsch als Innenminister und Sawolski als Außenminister. Die neue Regierung wird sich auf englischen Kriegsschiffen nach Murman begeben und dort ihre Bereitschaft erklären, die Alltagsverpflichtungen zu erfüllen und zugleich die Aufhebung des Breiter Vertrages proklamieren.

Kämpfe in Moskau.

Moskau, 7. Juli, nachm. (Wolff-Tel.)

Die linken Sozialrevolutionäre haben sich zum Mord des kaiserlichen Gefandten bekannt. Ihre im Theater eingeschlossenen Vertreter sind verhaftet.

An der Stadt sind Kämpfe der Gegenrevolutionäre gegen die Bolschewiki an verschiedenen Stellen entbrannt. Die bisher genannten der Bolschewiki zu verhaften können. Alle Mitglieder der Gefandtschaft und sonstige Vertreter deutscher Behörden sind unverletzt.

Die Sicherheit der deutschen Gefandtschaft.

Berlin, 8. Juli. (T.-U. Tel.)

Wie das „Berl. Tagbl.“ erfährt, ist ein Mitglied der bolschewistischen Regierung in dem Gebäude der deutschen

„Und hinter ihm in weissenlosem Scheine,
Das, was uns alle bündigt, das Gemeine.“
Gleichwie Adolph Euden in seinem „Der Sinn und Wert
des Lebens“ sagt: Alles Große verlangt einen festen Glauben.
So gibt und Ludwig Meess Wanderer auf den Zweifel „Das
Leben ist ungerath“, den Spruch mit: Das Leben ist groß!
Und es liegt nur an uns, diese Größe wahrzumachen.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft, konv. 4 1/2% Obligationen.
- 2) Antwerpener 2 1/2% 100 Fr.-Lose v. 1887.
- 3) Berliner Stadt-Anleihe von 1886, 1890, 1898 und 1904 I. Ausgabe.
- 4) Bulgische 4 1/2% amort. Staats-Gold-Anleihe von 1909.
- 5) Chemische Fabrik Griesheim-Elektron in Frankfurt a. M. 4 1/2% Schuldversch. von 1900.
- 6) Eisenbahn-Bank in Frankfurt a. M. Obligationen.
- 7) Elektrizitäts-Aktien-Ges. vorm. W. Lahmeyer & Co. in Frankfurt a. M. Teilschuldversch.
- 8) Freiburger 60 Fr.-Lose von 1887.
- 9) Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin, Teilschuldversch.
- 10) Gleßner Stadt-Schuldversch. von 1895 und 1907.
- 11) Kaiser Franz Josef-Bahn, 4 1/2% Silber-Prioritäts-Schuldverschreibungen Emission 1894.
- 12) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Gold- und Silber-Prioritäts-Schuldverschreibungen v. 1891.
- 13) Lenzburger Prämien-Anl. v. 1885.
- 14) Oesterreichische Staats-Schatz-anweisungen von 1914.
- 15) Pester Erster vaterländischer Sparcassa-Verein, Prämien-Obl. von 1906.
- 16) Siemens & Halske Aktien-Ges. in Berlin, 4 1/2% Teilschuldverschreibungen von 1898.
- 17) Siemens & Halske Aktien-Ges. in Berlin, 4 1/2% konvertierte Teilschuldverschreibungen v. 1900.
- 18) Siemens, Elektrische Betriebe Aktien-Gesellschaft in Berlin, 4 1/2% Teilschuldversch.
- 19) Vereinigte Schweizerbahnen, 4% Obligationen von 1896.
- 20) Vereinsbank in Nürnberg, Bodenkredit-Obligationen.

1) Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft, konv. 4 1/2% Obl. Société de Chemin de Fer Ottoman d'Anatolie.
24. Verlosung am 2. April 1918.
Zahlbar am 1. Oktober 1918.

Serie I.
(Stammlinie)
Haidar-Pascha-Angora.
Lit. A. 408 A. 997 1375 637
2780 3491 691 4062 073 677 6000
422 997 6110 677 629 822 829 969
788 829 979 10463 607 888 11074
226 705 12002 620 611 918 13000
14638.
Lit. B. 2040 A. 15701 734 788
16136 17787 18088 287 362 19209
30474 20074 256 254 502 768 21109
180 297 27 33157 344 566 25176
666 26476 599 856 901 938 27621
28107 445 618 745 769 961 30734
740 32038 416 34461 691 36432 664
Lit. C. 10300 A. 39464 846.

Serie II.
(Ergänzungsserie)
Ekschidder-Konia.
Lit. D. 408 A. 39711 869 40422
455 767 923 10111 42392 42399 671
44046 286 289 271 610 611 971 45265
47043 286 480 456 722 966 48064
49098 700 50015 176 740 51042 045
044 580 52787 959 53051 248 481
666 54032 941 768 970 50000 876
66349 57312 720 58082 598 59218
60565 62592 63180 181 184 64093
776 66636 970 67008 115 698 68002
953 69775 71567 72091 092 097
78999 74747 979 75000 279 382
78503 204 666 79044 80548 81148
723 726 736 82316 606.
Lit. E. 2040 A. 85351 862 86438
87668 88047 133 331 89160 702 960
90658 681 804 926 91400 546 930
92308 683 829 906 93078 709 94164
216 764 95681 896 932 966 90899
97920 95185 268 541 747 98701 702
703 100084 101810 747 103762
106394.

2) Antwerpener 2 1/2% 100 Fr.-Lose von 1887.
17. Verlosung am 1. April 1918.
Zahlbar am 1. Juli 1918.

Serie I.
504 1436 3046 3782 5107 5155
5355 5458 5526 6023 7876 8624
9640 9653 10115 10742 11121
11856 12091 12908 14087 14280
15810 15867 16274 16476 16599
17372 17577 18244 18453 19415
19980 20121 20908 21637 22069
22349 22822 23157 24406 24714
24949 24910 26843 26859 26640
26895 27419 27458 27685 25225
28850 30623 31267 32068 32079
32470 32537 33027 33746 34412
36113 37048 37214 37392 37692
37842 38078 40621 41075 41284
42398 42527 42532 43331 43597
44426 45338 45908 46336 47697
47850 48107 48100 48529 49655
50823 51030 51508 51801 52384
52764 53055 53304 53426 53434
54267 54415 54442 54788 55194
55686 56349 57206 58516 60701
61578 62730 62878 64035 64177
65302 65455 65809 66106 66798
66976 70548 71594 71780 72233
72400 72571 72630 73001.

Prämien:
Serie 504 Nr. 24. 3782 8. 9640
12, 12995 26, 15810 14, 16274 34,
15653 19 (10,000), 19980 4 (2,500),
22822 21, 24499 9, 24910 7, 27419
17, 27458 3, 31267 3 (10,000), 32079
15, 32537 2 (2,500), 41076 20, 49655
16, 53055 23 (6,000), 54267 13, 54442
14, 62873 7, 68808 13, 72830 1 8.
Die Nummern, welchen kein Betrag
in () beigefügt ist, sind mit 150 Fr.
alle übrigen in obigen Serien ent-
haltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

**3) Berliner Stadt-Anleihe-
scheine von 1886, 1890, 1898
und 1904 I. Ausgabe.**
Die Tilgung per 1. April 1918 ist
durch Ankauf erfolgt.

**4) Bulgische 4 1/2% amort.
Staats-Gold-Anleihe von 1909.**
17. Verlosung am 1. Mai 1918.
Zahlbar am 1. Juni 1918.
2961-880 6281-300 17821-840
23421-440 27141-160 34301-320
36121-140 41931-42030 581-600
46201-220 49861-880 52881-1
53000 53401-420 62241-260 64441
-460 68001-020 69741-760 76981
-77000 80241-300 841-800 112001
-020 110421-440 741-760 121841
-860 124061-080 461-480 131841
-860 921-940 133801-820 134241
-360 135481-600 139201-220
162201-220 157901-820 161241
-250 162401-420 170961-880
180721-740.

**5) Chemische Fabrik
Griesheim-Elektron
in Frankfurt a. M.,
4 1/2% Schuldversch. v. 1900.**
Verlosung am 10. April 1918.
Zahlbar mit 5% Aufschlag
am 1. Juli 1918.
4 67 67 74 142 162 188 280 322
355 397 448 466 497 543 648 681 699
77000 80241-300 841-800 112001
-020 110421-440 741-760 121841
-860 124061-080 461-480 131841
-860 921-940 133801-820 134241
-360 135481-600 139201-220
162201-220 157901-820 161241
-250 162401-420 170961-880
180721-740.

**6) Eisenbahn-Bank
in Frankfurt a. M. Obligationen.**
Verlosung am 11. April 1918.
3 1/2% Obligationen.
Zahlbar mit 10% am 1. August 1918.
Lit. B. 2000 A. 9.
4% Obligationen.
Zahlbar am 1. Oktober 1918.
Lit. A. 5000 A. 507 219 242
Lit. B. 2000 A. 193 228 254
565 671 700 756 786 952 1051 111 132
255 282 409 477 699 2042 084 122 685
671 756 767 783 3224 357 538 680
742 794.
Lit. C. 1000 A. 22 167 226
399 392 378 457 617 663 818 832 894
1055 108 140 347 687 808 2087 202
258 520 587 611 3053 063 362 358 431
655 671 684 768 870 908 4087 088 819
862 418 447 607 641 640 704 5048 280
404 667 602 640 678 754 942 6113 160
127 273 291 414 623 634 628 767 883
982 7288 582 545 560 8017 146 244
286 356 672 619 10126 165 17. 373
010 318 890 381 875 11007 648 076
078 388 421466 467 479 12396 306
327 385 437 444 693 920 13448 888
329 948 932 14092.
Lit. D. 500 A. 47 119 163 210
216 241 289 415 716 785 910 913 1040
149 172 279 287 384 587 634 865 902
968 2041 065 218 356 439 735 3082
281 304 412 688 897 991 4076 197 293
320 438 584 5064 100 151 170 189 200
231 269 4167 392 412 414 439 631 651
555 582 622 827 7139 641 602 758 940
8336.

**7) Elektrizitäts-Aktien-Ges.
vorm. W. Lahmeyer & Co.
in Frankfurt a. M.,
Teilschuldverschreibungen.**
Verlosung am 3. April 1918.
Zahlbar mit 10% am 1. Oktober 1918.
4% Teilschuldversch. von 1898.
(20. Verlosung.)
A 1000 A. 80 186 198 209 224
412 448 478 492 540 583 601 645 668
664 730 786 788 804 918 909 957 999
1104 163 161 216 237 262 265 454 484
626 654 800 829 831 844 922 951 956
4 1/2% Teilschuldversch. von 1901.
(13. Verlosung.)
A 1000 A. 62 108 149 177 256
279 466 477 489 632 651 694 698 823
650 693 843 861 900 929 977 987 1031
067 096 170 193 290 317 322 339 349
337 567 671 778 798 874 911 939 949
963 968 2029 068 082 118 128 368 326
309 336 808 401 662 661 655 669 678
775 922 926 977 3025 096 097 106 273
454 369 416 437 460.
A 500 A. 9 136 250 256 365 307
344 364 406 414 423 435 613 601 619
680 852 864 896 919 929 938.
4 1/2% Teilschuldversch. von 1902.
(13. Verlosung.)
A 1000 A. 3615 564 689 628 722
735 745 801 819 820 883 886 4047 051
077 078 106 118 141 201 312 320 336
417 677 761 765 767 784 796 901 909
946 5008 065 119 207 225 276 508 424
450 549 599 698 708 724 810 838 946
4019 065 097 182 200 319 570 388 392
607 849 870 635 790 796 798 828 887
906 7041 071 075 096 157 163 168 498
218 221 229 241 246 299 443 446 497
498 512 528 587 542 562 578 676 657
692 716 760 768 871 888 884 896 909
978 8000 019 041 079 197 202 282 284
289 338 379 388 612 518 560 702 612
691 716 764 780 812 821 870 880 909
994 9082 126 169 234 392 416 458 516
683 668 728 729 782 839 849 861 864
900 935 10226 307 394 395 431 501
581 536 577 604 614 634 704 808 932
938 686 11080 101 226 235 378 413
453 482 493 542 558 708 734 789
847 878 926 931 972 995 12098 038
041 142 180 201 346 414 657 953 13000.
A 500 A. 1021 096 204 234 270
331 385 547 605 672 676 867 873 874
902 910 929 941 942 949 988.

8) Freiburger 50 Fr.-L. v. 1887.
68. Verlosung am 2. April 1918.
Zahlbar am 20. Januar 1919.
Die Nummern, welchen kein Betrag
in () beigefügt ist, sind mit
88 Fr. gezogen.
1099 1478 2024 2787 4372 5698
5282 10514 12374 (235) 14400 16908
(295) 17545 18144 18524 19882 19421
19999 20140 20359 21095 21698 24229
(238) 26786 (298) 26266 (298) 26906
27108 (298) 27784 27855 (10,000) 28244
28643 28788 30041 30309 30561
31336 31438 31849 32594 32656 33011
33556 (298) 33964 34071 34187 34667
(298) 34380 34986 (298) 37097 37929
(298) 38999 38140 39029 (298) 40000
40796 42406 (298) 43819 43649 (298)
44405 44881 45112 45246 45058 47408
47470 47520 48033 50299 (298) 51051
(298) 51655 51919 (298) 52227 52379
52446 52598 (298) 53470 53532 54988
(298) 55378 (298) 56556 57102 57653
58147 (298) 58201 (298).

**9) Gesellschaft für elektrische
Hoch- und Untergrundbahnen
in Berlin, Teilschuldversch.**
12. Verlosung am 2. April 1918.
Zahlbar mit 5% Zuschlag
am 1. Oktober 1918.
4 1/2% Teilschuldversch. (Ausg. 1899).
Lit. A. 500 A. 1494 500 617
639 886 2648 3897 4244 612 650
5401 476 566 677 839 6114 132 244
449 466 806.
Lit. B. 1000 A. 7425 727 8579
883 694 9155 10032 789 11102
12009 095 096 779 922 12312 217
786 730 747 929 14006 370 480 818
15342 441 467 488 489.
15 1/2% Teilschuldversch. (Ausg. 1906).
Lit. A. 500 A. 311 545 623 768
902 1061 900 940 2756 882 3236
370 592 674 4230 310 311.
Lit. B. 1000 A. 410 458 642
917 979 5109 224 278 6073 821 935
7896 397 939 8029 037 118 539
0122.

**10) Gleßner Stadt-Schuld-
versch. von 1905 und 1907.**
3 1/2% Anleihe von 1905
und 4% Anleihe von 1907.
Die Tilgung per 1. April 1918 ist
durch Ankauf erfolgt.

**11) Kaiser Franz Josef-Bahn,
4 1/2% Silber-Prioritäts-Schuld-
verschreibungen Emiss. 1884.
Vom Staate zur Selbstzahlung
übernommen.**
35. Verlosung am 2. April 1918.
Zahlbar am 1. Oktober 1918.
A 5000 Fl. Serie 8 9 172 410
629 735 754 802 850 911 920 1019
092 196 318 329 349, enthaltend je
2 Schuldverschreibungen.
A 10000 Fl. Serie 1445 095 716 758
2101 310 495 669 677 854 856 8007
048 077 262 285 378 474 502 591 671
6424 229 253 294 378 474 502 591 671
691 780 787 865 975 4003 078 097,
enthaltend je 10 Schuldversch.

**12) Kaschau-Oderberger
Eisenbahn, 4% Gold-Prior-
Partial-Schuldversch. v. 1891.**
64. Verlosung am 2. April 1918.
Zahlbar am 1. Juli 1918.
A 1000 A. Serie 105 106 310 339
433 719 812 820.
A 200 A. Serie 926 944 968 1021
068 141 170.
17) Siemens & Halske A.-G.
in Berlin, 4% konv. Teilschuld-
verschreibungen von 1900.
15. Verlosung am 2. April 1918.
Zahlbar mit 10% am 1. August 1918.
Lit. A. 500 A. 45 203 222 228
345 377 412 516 604 688 698 728 817
864 906 1009 1080 165 207 304 345 379
416 440 451 582 587 589 609 606 610
648 699 747 935.
Lit. B. 1000 A. 2025 052 069
084 131 159 185 302 357 376 386 399
427 458 497 505 539 590 623 634 671
940 3055 089 101 279 348 364 370 400
435 629 655 678 632 702 712 735 761
831 839 847 946 962 976 994 4097 068
443 269 837 464 546 546 804 886
50228 087 347 448 444 476 505 542 606
925 067 891 894 926 970 0072 120 186
170 259 399 428 580 545 671 727
784 792.
Lit. C. 2000 A. 7061 122 129
193 238 248 305 510 621 559 604 643
682 721 976 8019 185 169 606 294 817
816 897 900 442 474 515 553 626 626
816 842 970 987.

**13) Lenzburger Prämien-
Anleihe von 1885.**
68. Prämienziehung am 30. März 1918.
Zahlbar sofort.
Am 28. Februar 1918 gezogene Serien:
102 519 377 390 596 613
2087 2159 2248 2411.
Prämien:
Serie 102 Nr. 6. 339 3 10 (200)
377 1 9 (2000), 390 7 (200), 596 5
10, 613 4 (2000), 7 (2000), 2087 5 8 9
(2000), 2248 1 5, 2411 3 (2000) 4
(2000).
Die Nummern, welchen kein Betrag
in () beigefügt ist, sind mit
100 Fr. alle übrigen in obigen Serien
enthaltenen Nrn. mit 40 Fr. gezogen.

**14) Oesterreichische
4% steuerfreie amortisierbare
Staats-Schatzanweisungen
von 1914.**
4. Verlosung am 2. April 1918.
Zahlbar am 1. Juli 1918.
Serie VIII.
enthaltend folgende Abschnitte:
A 20,000 Kr. 661-640.
A 10,000 Kr. 4001-400.
A 5,000 Kr. 11401-12000.
A 2,000 Kr. 38501-41800.
A 1,000 Kr. 111801-118000.
A 500 Kr. 199801-204600.
A 200 Kr. 316001-327800.

**15) Pester Erster vater-
ländischer Sparcassa-Verein.
Prämien-Obligationen v. 1906.**
24. Prämienziehung am 6. April 1918.
Zahlbar mit Abzug am 6. Oktober 1918.
Die Nummern, welchen kein Betrag
in () beigefügt ist, sind mit
200 Kr. gezogen.
Serie I. Nr. 50 (200), 91 15 (1000)
22 (400), 97 16, 226 11 (400), 235
24, 271 7, 311 42, 318 1, 340 21,
435 44 (400), 446 20, 491 45 (600),
502 47, 524 4 (600), 545 25 (400),
551 15 (10,000), 563 32 (400), 576
50 (600), 585 19, 648 32, 665 37
400, 709 25, 747 40, 751 10, 764
41, 789 4 (400), 808 42 (400), 819
12 (400), 871 48, 939 39 (600), 1009
29 (400), 1059 40, 1072 11, 1153
25, 1197 19, 1256 32, 1271 45 (400),
1289 47 (600), 1313 26 (400), 1355
28, 1405 46 (2500), 1496 22, 1609 32,
1624 31 (1000), 1708 41 (400), 1717
21, 1730 28 (2000), 1791 14 (600),
1830 40, 1858 48, 1970 48, 1993
2, 2037 34 (400), 2059 11, 2066 3
2076 4, 2223 42, 2250 3, 2491 31
(2500), 2514 16 (1000), 2548 26 (600),
2550 44 (600), 2554 50, 2743 44,
2809 33 (600), 2894 46, 2920 32
(400), 2924 50, 2930 36 (400), 2940
5 (600), 2978 27 (400), 3073 28,
3091 23, 3098 26, 3123 6 (400),
3190 13, 3238 6, 3239 2, 3238 24
(400), 3239 27 (400), 3338 8 (600),
3377 23 (2000), 3490 31, 3492 42,
3504 39 (400), 3550 26, 3577 41,
3602 38, 3696 46 (400), 3846 34,
3945 14 (1000), 4004 26 (600), 4079
48, 4116 49 (250,000), 4149 42,
4233 45 (20,000), 4278 16, 4293 29,
4298 33 (400), 4308 16 (600), 4322
59 (600), 4381 39, 4408 40, 4435
38, 4520 21, 4583 37, 4595 46, 4599
22 (1000), 4645 22, 4709 37 (400),
4735 43 (600), 4908 34, 4816 6,
4874 21, 4881 3 (400), 4974 41,
4994 24 (400), 5002 30, 5024 29,
5035 18, 5042 1 (500), 5054 11,
5119 11, 5143 23, 5143 3

DEUTSCHE BANK

WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte
übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung
vermietet: Stahlkammer-Schränklächer
verwahrt: Effekten und verschlossene Depots
versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust
bei der Auslosung, sowie
Anleihen feindlicher Staaten gegen
Kapitalschaden bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

Der Dank der Ludendorff-Spende!

6. Gabenverzeichnis.

Es zeichneten weiter über 10 M:

C. Dandlmann, Forstmeister a. D. 100 M. — Direktor G. Kramer 20 M. — Personal der Fa. Carl Rerg 54 M. — R. von Nach 50 M. — Hauptmann a. D. Berthold Kleit 20 M. — Dr. A. Frehn 20 M. — Direktor Franz Klein u. Angestellte 40 M. — H. Wende 10 M. — Emilie Fahr 20 M. — E. Baltes 20 M. — Moritz Vogel 25 M. — E. v. B. 10 M. — Dr. Abend 100 M. — Richard Langenheben 300 M. — Lebensmittelbesuchsvereinigung 100 M. vom Personal 100 M. — von Floch 100 M. — Verein ehem. Unteroffiziere 10 M. — Justizrat Dr. Scheideges 100 M. — Dr. Strauch, Grillparzerstr. 20 M. — Oberin von Uthmann 10 M. — D. Böhlem 10 M. — Frau Major v. d. Wense 200 M. — Frau Sofie Derr 10 M. — Frau Emma Galt-hof 10 M. — Pension Schaar 33 M. — Ingenieur Oskar Daad 10 M. — Oberleutnant Schott 100 M. — Sanitätsrat Dr. Winge 25 M. — Paul Schmidt 100 M. — Sanitätsrat Dr. F. Otto 50 M. — Sattlermeister A. Ahmus 10 M. — Ludwig Konrad 10 M. — S. Blumenthal u. Co. 300 M. — Peter Horn 20 M. — Ingenieur August Herrchen 100 M. — Jean Heider, Kaufmann, 50 M. — Fa. O. Benzel 150 M. — Fr. M. Nider 20 M. — Frau Professor Reiss (im Namen eines Frauenkreises) 15 M. — Schmiedemeister August Reiss 25 M. — S. von Holbach 20 M. — Wilhelm Klemme 50 M. — Apotheker A. Perotti 20 M. — Werkverein der chemischen Fabrik Griesheim „Elektro“ 50 M. — Fr. Luise Wener 200 M. — Edgar Ober 400 M. — Professor Dr. Degenhardt 10 M. — Ernst Schaefer 50 M. — D. Schaas 10 M. — Justizrat Loewenthal 100 M. — E. B. 20 M. — Ernst Goez 50 M. — Professor Dr. B. Delle 100 M. — Frühlingsopfer Beinhilbe Gölbel 35 M. — E. Gölbel 25 M. — Familie Gölbel 10 M. — Kapitän a. S. Duh 50 M. — Frau Geheimrat Conrad 1000 M. — Fr. Janna Hoffmann 20 M. — L. B. Butterfeld 200 M. — Dr. Adolf D. Vagenknecht 100 M. — Gebrüder Adernann 50 M. — Otto Bornide 10 M. — Edmund Nevechen 1000 M. — Oberleutnant Fischer 100 M. — Geh. Raurat Delfberg 100 M. — Frau Reichsgerichtsrat Sofie Schulte 100 M. — Frau Reg.-Rat Eli Cohen 200 M. — Bergat Müller 400 M. — Wiesb. Musikverein 10 M. — Kol. Kammerherr von Goeckel 100 M. — D. Doeh, Bollrat 40 M. — Frau Major Rivinus 10 M. — Fr. A. Schnell 25 M. — Raurat Taute 10 M. — Geh. Sanitätsrat Dr. Ernst Bidel 20 M. — Ehr. Straub 20 M. — Friedrich Vanden 20 M. — Frau Professor Müller 10 M. — Geheimrat Polshmann 20 M. — Frau Emma Stempel 20 M. — E. Baud 200 M. — E. Wilt 10 M. — Lehrer Friedrich Müller / Frau J. Niedhammer 100 M. — Lehrer Edmund Groß 20 M. — W. B. 10 M. — V. Dampich 20 M. — Schreinermeister Carl Frit 20 M. — Direktor Dr. Höfer 15 M. — Frau S. P. 100 M. — Forstmeister a. D. Krüdeberg 10 M. — Buchhändler Jakob Levi 10 M. — Frau Kom.-Rat A. Korte 200 M. — Luise Leine 10 M. — R. Wiesner 20 M. — Friedr. Giebert 20 M. — Geh. Schw. Dirsch 10 M. — Hotel Dahlheim 35 M. — Widel 200 M. — Angestellte des Palasthotels 20 M. — Frau Emil Rumpf 10 M. — Geh. Raurat Pieper 20 M. — Rechnungsrat E. Gölbel 10 M. — D. Papst 10 M. — Krauter-Dör 20 M. — Gustav Petz und Angestellte 35 M. — Justizrat Emmerich 20 M. — Eichenhaus Goldberg 20 M. — Dr. E. Appelt 10 M. — R. Schreiber 100 M. — Fr. M. von G. 75 M. — Apotheker Otto Lilie 15 M. — Fr. von Bork 20 M. — Oskar Siebert 50 M. — Bernhard Scheer 20 M. — Lehrer Gustav Grünwald 10 M. — A. Stern 25 M. — Fr. von Jolla 10 M. — Geh. Reg.-Rat Dr. Adlke 200 M. — Telegraphendirektor Frosch 10 M. — Apotheker E. Forst 10 M. — E. Leubach 200 M. — Frau M. Vagenknecht 15 M. — Reg.-Sekretär Gölbel 15 M. — Frau E. Gölbel u. Frau E. Tappermann 15 M. — Direkt. Dr. Wallbott 20 M. — E. Raur 10 M. — Geh. Justizrat Stahl 10 M. — Schneiderm. Aug. Dumbrook 25 M. — Geh. Reg.-u. Schulrat a. D. Dr. Rohs 20 M. — Ingen. Roscher 20 M. — Aug. Dango 100 M. — Frau Johanna Stegmund 10 M. — Fr. S. Baljar 10 M. — Weinhandl. J. Rapp 100 M. — Frau E. C. 10 M. — Fa. Josef Wolff 100 M. — Frau Rittmeister Heimann 100 M. — Reg.-Rat Baummeister 100 M. — General-Direktor Dr. E. Rube 500 M. — D. Hempelmann 50 M. — Bonheim u. Morantian 20 M. — Carl Wagner 50 M. — San.-Rat Vechner 20 M. — Fr. Clara Sühn 50 M. — E. D. 200 M. — Frau M. Müller-Metfcher 500 M. — Fr. Emilie Viermann 10 M. — Geh. Raurat E. Winter 100 M. — Frau F. v. Scholten 200 M. — Frau E. Schärer-Kols 1000 M. — Hedwig Bogemann 4000 M. — Justizrat Dr. Schilling 100 M. — Bruno Opitz 100 M. — Eugen Gahn 100 M. — Frau Elisabeth Ehrhardt 100 M. — Geh. Studienrat Dr. Raurer 50 M. — Oberst Joachimi 20 M. — Direktor E. Dirsch u. Frau 50 M. — Gustav Stellen 20 M. — Emil Fischer 20 M. — Dr. Ernst Schellinger 100 M. — Frau R. Rorberg Km. 20 M. — Wilt, Adler

20 M. — Bernhard Diebmann 150 M. — Mathilde Goebl 200 M. — Carl Reichwein 200 M. — Frau Oberleutnant Zwenger 100 M. — E. Theob. Wagner 1000 M. — Moritz Lühmeier 50 M. — Rudolf Wolff 100 M. — Josef Schwan 10 M. — A. Sommerfeld 20 M. — E. Schlicht aus Frankfurt a. M. 20 M. — Paul Bertmüller 20 M. — Dr. Deiner, Drefen-ius 20 M. — Carl Ricodemus 20 M. — Justizrat Max Gut-mann 300 M. — E. Köglar 20 M. — R. Krüger 10 M. — Infanterievorsteher G. Kühne 20 M. — Geh. Reg.-u. Raurat Golttermann 50 M. — Rentner Herm. Otto 20 M. — G. R. 10 M. — G. R. 10 M. — G. Bahmann und Frau Anna Loos 15 M. — Rektor E. Kolb 15 M. — Wiegner 10 M. — E. Benz-lau, Karl Koch u. G. Wilhelm auf 10 M. — Studienrat Davi-wis 10 M. — Deiner, Pfeffermann 10 M. — Hedwig Schmidt 10 M. — E. J. 30 M. — J. J. 10 M. — Frau Professor Schmitz 15 M. — Rosellow 100 M. — Ungenannt 200 M. — Personal der Fa. A. Opitz 23.50 M. — Frau Marie Garstana 10 M. — Stenbun Gobreder 100 M. — Rentner Ernst Dandels 135 M. — B. Erkel u. Angestellte 30 M. — Frau Stehr 10 M. — Hans Bolt 100 M. — J. Rabian 30 M. — J. Hammer 10 M. — A. u. O. Goebl 800 M. — Eise Engel Ww. 10 M. — S. Guttmann 100 M. — Geh. Reg.-Rat von Pude 1000 M. — Fabrikant E. Renger 50 M. — Lehrer B. Brod 10 M. — F. Schönfeld, Bandvorstand 25 M. — Friedrich Mergenthal 10 M. — Frau Apotheker Schmidt 25 M. — W. Meyer, Bandsekre-tär 20 M. — Max F. Müller i. Sa. Jakob Müller u. Personal 124 M. — Frau Gertrud Müller 20 M. — Fr. Eise Müller 10 M. — Fr. Anni Müller 10 M. — Julius Müller, Privatier 20 M. — Rudolf Müller, Privatier 20 M. — Sanitätsrat Dr. Schmelz 20 M. — Apotheker Wilhelm Derg 30 M. — Justizrat E. Heinsmann 300 M. — Frau Oberlehrer Vape 20 M. — In-stallateur Carl Densel 25 M. — Frau B. Langemann Bm. 10 M. — E. J. B. R. 25 M. — Westlicher Bezirksverein 100 M. — Fris. Adler 150 M. — Wolferei Hermann Bruns 20 M. — Rektor R. Groß 20 M. — Carl Bader 50 M. — R. R. 10 M. — Friedr. Schäfer 10 M. — Frau Doro 15 M. — Frau A. Dorer u. Frau G. Durnath 100 M. — Mina Stahl 10 M. — Justizrat Dr. Geller 50 M. — Lehrer Hermann Dörle 10 M. — A. Braun 10 M. — Frau Luise 40 M. — Fleischerinnung Wiesbaden 100 M. — Eugenie Haen 20 M. — Fr. Ida Duen-tel u. Fr. E. L. Hülfsberg 105 M. — Adolph Dams, Möbel-fabrik 300 M. — Frau Hermann Gobreder 100 M. — Deiner, Schreiber 20 M. — Pina Gultine 20 M. — A. Güntersdörfer 50 M. — Frau Reg.-Rat A. Schieffer 10 M. — Clara Leuer 10 M. — Wolferei Dr. Adler u. Angestellte 20 M. — M. u. J. Raulschenbach 10 M. — Wilt, Fischer 30 M. — Gewerbeschul-in-sektor Dr. Kern 20 M. — Frau O. Girscher 30 M. — R. R. 15 M. — D. Wertheim 10 M. — R. R. Kemmer 30 M. — Frau Oberst Rottau 20 M. — Hornel 10 M. — Pflanzengarten-Genossenschaft für das Schneidbergwerk u. Angestellte 81 M. — G. Großhändler 100 M. — von Ulrich 50 M. — Frau Frenas 200 M. — Frau Martini 100 M. — Reinhard Steib 200 M. — Frau San.-Rat Gales 20 M. — W. L. G. 10 M. — Frau Beddigen-Vagenknecht 100 M. — San.-Rat Dr. A. Brüd 100 M. — Josef Reiss 50 M. — San.-Rat Dr. R. Doh 50 M. — Frau Jenni Securius 200 M. — Baronelle v. Wigram 20 M. — Georg Dallmann 500 M. — W. Weis 100 M. — Carl Blumer u. Sohn 150 M. — Kom.-Rat H. Doeffner 1000 M. — Frau P. Treudels-burg 10 M. — Salomon Ders 200 M. — Geh. Bergat Lorenz 50 M. — Frau Prof. Schulte 20 M. — Louis Simon 100 M. — Oberarzt Dr. Sannow 200 M. — Paul Jüdel 30 M. — Frau A. Bade 500 M. — Emil Möris 1000 M. — Denzell u. Co., Viehtrieb-Wiesbaden 1000 M. — Frau Gräfin Broddorff in Meran 50 M. — J. Kinkel u. Frau 30 M. — Louis Simon Kaufmann 150 M. — Rentner Emil Möris 1000 M. — E. Wille u. Angestellte 35 M. — Geh. San.-Rat Dr. Franz Stäfel 50 M. — Lehrer R. Döringer 10 M. — Ingenieur Alfred Hübische 20 M. — W. Alster 25 M. — Senatorium Dr. Dornblüt 123 M. — Josef Engelmann 10 M. — Frau Werling 25 M. — Otto Seelig 15 M. — Wilels 30 M. — R. Eilenhor 20 M. — Frau Konsul Dürr 50 M. — Frau San.-Rat Cromer 20 M. — Fischerei-Verein für den Reg.-Bez. Wiesbaden 500 M. — Papiere-haus P. Blach 30 M. — Verein der Kassenräte 100 M. — Direktor E. Brüd 100 M. — Hugo Bogemann 200 M. — Wilt, Doro 300 M. — Max Reiter 15 M. — Oberbürgermeister Dr. von Jbell 300 M. — Louis Heiler „Rento Treuband“ 20 M. — Hotel „Schwarzer Bod“ W. u. R. Schäfer 400 M. — E. Bönn-dorff 100 M. — Frau Rittm. Boed 20 M. — Louis Simon 50 M. — Johannes Künzel 30 M. — Frau Geh.-Rat Dohnhorst 100 M. — R. R. 100 M. — Frau Dr. Wiesbader 100 M. — Pfarrer Kessel 50 M. — Frau Raurat Eisdader 10 M. — Ungenannt 50 M. — D. Jakobs 50 M. — Kurt Send 100 M. — Moritz David 50 M. — Fr. A. Rals 50 M. — Ungenannt 500 M. — Adolf Meier 20 M. — Karl Rals 1000 M. — Emil Blust 300 M. — August Widel 25 M. — W. Rodermacher 50 M. — Gustav Winter 1000 M. — Fabrikbesitzer Dr. Julius Weibe 2000 M. — Dampfmoellerei Wöflerlingen 20 M. — Star- und Darlehnkasse Wöflerlingen 10 M. — Fr. Frieda Schambler 10 M. — Ungenannt 20 M. — Genossenschaftsbank Hess.-Raff. 1000 M. — Franz Pauly 100 M. — J. P. Fabler 200 M. — Frau Geh. San.-Rat Dr. Stein 50 M. — Frau Ottilie Roene-mann 30 M. — Freifrau Max von Dungen 50 M. — Frau Kommerzienrat Antonie Albert 5000 M. — Julius Morlan 3000 M. — Julius Rahn 100 M. — Dr. R. W. Krücher 50 M. — R. R. 20 M. — Frau Major von Drons 10 M. — D. Den-mann 100 M. — Frau Julie Peterken 100 M. — Fa. Julius Bornach 1000 M. — W. Boel 300 M. — Edward Debel 50 M. —

Fr. Olga Bittich 20 M. — Hans Born 20 M. — Jos. Gähn 50 M. — Geh. Hofrat R. Jordan 10 M. — Eisekaffe „Lido“ 20 M. — San.-Rat Dr. Ritten 20 M. — Fr. von Reinhard 10 M. — Ilse Bader 10 M. — Justizrat Bader 10 M. — Frau Pfarrer Diehl 10 M. — J. Kühn, Juwelier 10 M. — Buchbin-derei A. Dietz 15 M. — St. Vincenz-Verein 50 M. — Mathilde Popp 20 M. — Weibverteilungshilfe Wiesbaden 30 M. — Eisen-gießerei Schumacher u. Stark 500 M. — Hans Herrmann 50 M. — Papierhdlg. Ludwig Seider u. Angestellte 23.50 M. — Fa. Emil Dees 100 M. — Frau Major Rüttler 10 M. — Fernw.-Ger.-Rat B. Schurz 20 M. — Papierwarenfabrik Wiesbaden 100 M. — Personal der Papierwarenfabrik 23.50 M. — Star- und Darlehnkasse Wöflerlingen 30 M. — Geh. Kom.-Rat E. Bartling, R. d. R. u. R. d. R. 20 000 M. — Fr. Emma Dupermann 100 M. — Frau Landesrat Quentel 300 M. — Frau von Bergmann 20 M. — Major Baerbel 10 M. — Frau Generalleutnant Abasen 20 M. — Personal der Fa. Deiner, Fried 20 M. — Frau Aug. Klein Witwe 100 M. — Frau Pau-line Kurz 25 M. — Fr. Henriette Schmidt 20 M. — San.-Rat Dr. Probed 20 M. — Augustin-Gillet 20 M. — Gustav Klemm 15 M. — E. de Ridder 1000 M. — Julius Wegener 20 M. — A. R. 200 M. — Raulf Wies 50 M. — Bantrat Gülder 30 M. — Domänenrat Rümlich 10 M. — Exs. v. Conzen 50 M. — Kom.-Rat Hehr-Hach 1000 M. — Geh. Reg.-Rat Dr. Ros-phin 20 M. — Dr. R. Hörter 20 M. — Frau Friedr. Widel 100 M. — Fr. Luise Ritter 25 M. — Fr. Josefina Ritter 25 M. — S. Stern 50 M. — Pflanzengarten-Genossenschaft d. Wogen-bauer 50 M. — Prof. E. Piesegang 20 M. — J. B. Bogemann 50 M. — Frau Hauptmann M. Oldenburg 20 M. — Dr. Hirt 30 M. — Schülerkassierung der Oberrealschule 100 M. — Rufus Bach 50 M. — Frau Eise Berger Bme. 25 M. — Baumher u. Co. 20 M. — Fr. Densch 10 M. — E. Eise 10 M. — A. Weide 1000 M. — E. E. 20 M. — Frau Major Rulle 30 M. — Frau von Bogenski geb. Bogemann 1000 M. — W. Petri 10 M. — Prof. E. 15 M. — Frau Dr. Heid 15 M. — Gelsch. J. u. S. Beder 10 M. — Julius Giegerich u. Frau 15 M. — Simon, Dirsch u. Rosenthal 15 M. — Sennsagen-Gesangsverein 20 M. — Schweinsberg 40 M. — Prof. D. Buser 10 M. — Georg Drexel 100 M. — E. Kifodemus, Weinbändler 25 M. — Geh. San.-Rat Dr. Jüngst 20 M. — Knaben-Volkschule Vorher-Straße 57 M. — Prof. Dr. Kadelsh 20 M. — Expositions-Gesell-schaft Wiesbaden 30 M. — Wiesbadener Tagblatt 2000 M. — Familie Deiner, Krüd 60 M. — Fr. Adolfs Althausse 20 M. — Fächterheim Wilhelmiana 70 M. — Rechnungsrat G. Schmitt 10 M. — Patienten der Raff. Heilstätte in Naurod i. Z. 122.65 M. — Personal d. Raff. Heilstätte i. Naurod 20 M. — Leutnant d. Ref. Erich 20 M. — D. Schmarje 101 M. — Pflanzengarten-Genossenschaft der Wogenbauer 50 M. — R. Wendel 50 M. — E. D. S. 10 M. — A. u. H. Franc von Lichtenheim 50 M. — Frau Antsrichter Doeker 25 M. — W. von Scheden 25 M. — Wiesbadener Gartenbauverein 25 M. — Walter E. Siegel 200 M. — Dr. Raser 20 M. — Direktor Otto Deuths 3000 M. — H. Theob. Schäfer 100 M. — A. Deimendahl 200 M. — R. B. Meier 50 M. — Gültensbächer Dr. Schürberg 3000 M. — Direktor F. Schipper 200 M. — Philipp Reuter 10 M. — D. P. 20 M. — Dr. Goldheim 25 M. — Konsul E. Freisch 100 M. — Wilt, Wiemer 121 M. — R. F. S. 10 M. — Geh. Bergat Reutheim 5000 M.

Im 5. Gabenverzeichnis muß es heißen: Karl Wille u. An-gestellte 157 M.

Sie zur
Ludendorff-Spende
für Kriegsbeschädigte!
Auch für Dich haben sie
geleistet!

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

Ausgabe von Lebensmitteln am Dienstag, den 2. Juli 1918 in den hiesigen Geschäften. Es entfallen auf jede Person:

60 Gramm Getreide (zur Brotbackung für die Zeit vom 1. bis 7. Juli 1918), 70 Gramm Graupen, 150 Gramm Gemüsesuppen, 150 Gramm Kartoffelwasmehl, 500 Gramm Kaffee-Erlas.

Die Lebensmittelausweislinie ist vorzulegen.

Sonnenberg, den 2. Juli 1918.

Der Bürgermeister, B. Schell.